

2111-N. 202.384

Express

Durch Eilboten zu best

Frau

Helene Bauer

in

Wien. #

Schreigasse 6

Graz I
913
R

reiben

Dr. W. FENZL

GRAS

Glacisstrasse 65.

•••••



Graz, 12. April 1877

Liebe Freundin!

Seine 2 heutigen Karten vom
W. D. M. (Postpostk. Zellers mit seinen
allarmierenden Randbemerkungen) erhalte ich eben.

Sie bist mir böse — aber
nicht Unrecht. Ich habe gar
nichts versäumt in der Kon-
zertangelegenheit. Wie könnte
ich auch so frivol sein, mich
in der Patzke zu lassen!!!

(Schöne Meinung über mich!) —
Da mußte ja inzwischen mein
Telegramm in meinem Express
Brief vom 10. April erhalten
haben & wirst wohl darnach

sobald energisch gehandelt
haben. Am 7. April hab' ich
ja bereits das genaue Programm
(allerdings mit Sukun) an Keller
geschickt, so dass ich es wohl
nicht mehr eigens an Hrn. Beck
(Oberster Rechnungshof) zu schicken
brauche, da man es von dort
ja haben kann. Es hängt ja
nun alles von der Zusage
Heinrichs ab, den zu engagieren
ich (Brief vom 7. April) Keller auf
getragen bin auch per Telegraf
habe. Das wird wohl doch ge-
sehen sein. Leute habe ich
auch selbst (zu allem Über-
flus) an Heiner geschrieben,
ihm alles auseinandergesetzt
u. ihn auf Lebenswichtige
Dinge mit meine Art

*) Express.

wirkung gebeten, ihm die Sühnen
zugesprochen wieder mitgeteilt
(ohne aber zu erwähnen, dass
zuerst Sühnen vom Komitee auf-
gefordert war), ihm nahe gelegt,
dass er ein Selbstkostenersatz-
Konvokar allenfalls beanspruchen
kann, ihm im Druck geschwiegen,
dass hohe Gesellschaftskreise mit
Steinbeck, Fock, Br. Poell dabei
beteiligt sind, was ihm ja auch nicht
gleichgültig sein kann, in ihm im
übrigen gebeten, sich sofort tele-
phonisch, möglichst zwischen 12-3
Uhr, mit Dir in Verbindung zu
setzen wegen aller Einzelheiten,
ferner auch weil er, falls er
die von ihm noch nicht offenbar
^{unter den von mir gewählten}
gesamtenen Predern d. i. Heinklopfer,
Brunnen, zwischen Dir u. mir
der Kuss (auch im Kimpf-Album enthalten)
u. das Suet u. die Externe; von Dir

(falls er nicht hätte)
Leitweise haben können, zum sofort
mit dem Studium beginnen zu
können. War das alles recht?
Solte Heimer (was unbedingt wäre)
absagen, dann bin ich, um kein
primäres Geback zu riskieren,
dafür, das Konzert jetzt gar nicht
zu geben, also gar nicht erst
Kosten durchs Annoncieren & Pa-
rabieren zu verursachen, sondern
es, da man es nicht gut in die
Mitte Mai verschieben kann,
erst im Herbst abzuhalten.
So spricht die Krummst, nicht
mein Gefühl. — In die Gutheil'schen
schrieb ich auch sofort auf ihre jüngste
Karte, ich habe mit also nicht das Ge-
ringste vorzuerwerfen — wahrhaftig
ich habe die Absicht Montag den
11. nach Wien zu kommen & hoffe
alles in Ordnung zu finden, was das
Konzert betrifft. Und nun grüße
ich dich herzlich als dein ergeben
Freund Wilk. K.

Dieser Brief ist so trocken,
weil ich wegen des Kungerts
Farbe bekennen mußte, so
dass Lili ihn lesen können
muß. Verstehst du? —

Gestern war einer der frühen-
trübsamsten Tage, so dass ich
ganz krank war — aber
auch Lili. Es scheint aber
bei Lili eine klärende Wirkung
schald zu haben; denn heute
ist alles ruhig, ja ein-
sichtsvoll.

Engl. wird jetzt immer ge-
lesen. Neuerdings fand
ich folgende Auflösungen:

Wien (Volksoper) 14/4, Wien
(Kafopos) 11/4, Budapest 14/4
Russig 9/4, 13/4, Berlin, Kafopos 16/4.
Faust nicht Neues.

Hier steht immer Zucker, hundert an der Hand nicht mehr) auch Zucker

Forme mich wenig auf
Sich! Kaffinleber
geht alles glatt n. gut
als Kili geht's etwas
besser. Es war aber so
schlecht, dass ~~ich~~ meine
Abreise ganz ausgeschlossen
war. Hab' Verstand mit
für meine Lage, du Gute!
Dem Johannleber in Wien
hab' ich geschrieben, dass
ich Ihnen Freitag den 20.
April reserviere.
Ihrer ganzliche Feines
Carris.



Graz 12/4 1877